

Rezension

Jürgen Trautner (Hrsg., 2017)

Die Laufkäfer Baden-Württembergs

Verlag Eugen Ulmer, 2 Bände, ISBN 978-3-8001-0380-5: Gebunden, 846 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Verbreitungskarten, und Tabellen. Preis: 119,90 Euro.

Laufkäfer sind nicht nur weit verbreitet und artenreich, sondern meist auch sehr attraktiv. Das verleiht ihnen (selbstverständlich neben vielen anderen „attraktiven“ Insektengruppen) oft einen besonderen Status bei Entomologen jeglicher Couleur. Die beiden nun vorliegenden Bände aus der Reihe der Grundlagenwerke zum Artenschutz in Baden-Württemberg sind neben dem unbestreitbaren praktischen Nutzen (s. u.) bestens geeignet, diesen Status zu festigen.

Was erwartet den Leser: Band 1 enthält einen allgemeinen Teil (S. 9-63), der das Bundesland Baden-Württemberg charakterisiert, auf die Datengrundlagen eingeht (Historie, Vorarbeiten etc.), dann auf 18 Seiten etwas zur Biologie der Laufkäfer sagt sowie die Käfer als Elemente von Ökosystemen, als Indikatoren und als Untersuchungsobjekte (Fangmethoden, Sammlung) behandelt. Auf Bestimmungsschlüssel wird verzichtet – Laufkäfer sind durchaus nicht einfach zu bestimmen –, entsprechende Bestimmungsliteratur wird aber genannt. Alle diese Abschnitte sind kurz, manchmal vielleicht fast zu kurz gehalten. Der spezielle Teil von S. 65-416 im ersten Band und von S. 424-663 im zweiten Band ist das Kernstück. Hier werden 429 Arten – das sind etwa 3/4 der in Deutschland nachgewiesenen Laufkäferarten, nach Triben geordnet – stets nach dem gleichem Muster vorgestellt, d. h. wissenschaftlicher und deutscher Name, allgemeine Verbreitung, (Gesamtverbreitung) Lebensweise und Habitat (mit einigen wenigen Literaturhinweisen; hier darf man in einer zukünftigen Publikation noch mehr erwarten), Gefährdung und Schutz, ergänzt durch sehr gute Makroaufnahmen der jeweiligen Käfer, Verbreitungskarten und meist auch Biotopaufnahmen. Ein Kapitel über „Neuere Artmeldungen mit unklarem Status sowie zweifelhafte und unzutreffende Artmeldungen“ beschließen diesen Teil. Der letzte, ebenfalls recht umfangreiche Teil („Synoptischer Teil“, S. 665-774) bilanziert das Ganze (für Baden-Württemberg), widmet sich den Lebensräumen (FHH-Lebensraumtypen) und ihren charakteristischen Arten (mit zahlreichen Tabellen), behandelt „Verantwortlichkeitsarten“ (sic!) mit Verbreitungskarten (deutschlandweit) dieser Arten, „für deren weltweiten Schutz Deutschland ... eine erhöhte Verantwortlichkeit zeigt“ (S. 716). Abschließende wichtige Kapitel behandeln die landesweite „Gefährdungssituation“, „Schutzziele und Schutzmaßnahmen“ in den unterschiedlichen Lebensräumen und schließlich die „Einbindung von Laufkäfern in raumrelevante Planungen“. Eine Reihe von Verzeichnissen (Checkliste der aktuell und historisch 429 nachgewiesenen Arten), ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie eine Übersicht wichtiger Synonyme und ein Artregister beschließen dieses eindrucksvolle Werk.

Es ist schon fast überflüssig, auf das „gediegene“ Äußere der beiden Bücher und den hervorragenden Druck hinzuweisen. Insgesamt eine lohnende, faktenreiche, informative und akribische Bestandsaufnahme, in der eine Fülle von Daten, die über viele Jahre erhoben wurden, verarbeitet worden ist und an der zahlreiche Fachkollegen und Fachkolleginnen mitgewirkt haben. Die Bände gelten bereits heute als Standardwerk für Naturschützer und

Landschaftsplaner, für die „Die Laufkäfer...“ ein MUSS sind. Natürlich werden aber auch alle entomologisch Interessierten einschließlich eingefleischter „Carabidologen“, übrigens auch außerhalb Baden-Württembergs, Gewinn daraus ziehen.

Hartmut Greven, Düsseldorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologie heute](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Greven Hartmut

Artikel/Article: [Rezension 153-154](#)